

## INHALT

WIE MEUSEBACH IN NEUBRANDENBURG GEBOREN WURDE, IN DER GÜLDNEN AUE EIN KIND UND SCHULJUNGE UND IN GÖTTINGEN UND LEIPZIG EIN STUDENT GEWESEN IST (1781—1802)	1
Schulzeit in Roßleben	12
Schulzeit in Merseburg	16
Meusebachs Tagebuch	17
Der Konrektor Wagner und seine Haushälterin Charlotte Sparre	20
Predigtbesuche	28
Merseburger Lektüren	29
„Trieb zur Dichtkunst“	31
Schulische „Exercitien“ und Aufsätze	32
<i>Einige Bemerkungen über mich selbst</i>	34
Scherze, Schabernack und Streiche	36
Vermischte Nachrichten	38
Meusebachs erster Verleger, Johann Gottlieb Hoppe, Briefträger zu Merseburg	40
Klopstock und die „poetischen Bilderjagdreviere“	47
Vater und Bruder	50
Eine Fußreise nach Eisleben	53
Gesellschaftlicher Umgang	55
Lottchen Kaufmann, ein „Liebesverhältniß“	58
Der Brief an Jean Paul, März 1800	64
Abschied von Merseburg	65
Studium in Göttingen, April 1800 — Juni 1802	68
Der „vortreffliche Magister“ Kirsten „in der rothen Straße“	68
Die gescheiterte Freundschaft mit Drake	77
Studienalltag und Lektüre	79
Meusebachs Göttinger Lehrer	80
Besuch in Kassel. Wilhelmshöhe. Das erste Theatererlebnis. Verliebtheit	82
Besuch bei Gleim in Halberstadt	84
Studium in Leipzig. Ernestine. Umzug nach Dillenburg	92
WIE MEUSEBACH „IN DER NASSAU“ AUDITOR UND ASSESSOR WAR UND IM BERGISCHEN MIT LUST UND LIEBE DIE VERBRECHEN VERFOLGTE. MEUSEBACH IN DILLENBURG (1803—1814)	97
Der Onkel, sein Dillenburgs Haus und Garten	99
Brautwerbung und Eheschließung	106
Ein Brief aus dem Honigmond	109

Die Champagnerflasche	116
Tod des Onkels 1804	118
<i>Kornblumen von Alban</i> , Meusebachs erstes Buch	121
Der Brief an Christoph Martin Wieland	123
Die Zeit des Großherzogtums Berg. Reise nach Sachsen	126
Tod der Kinder	127
<i>Das weiße Buch</i>	137
Markus Hüpfins Holz	140
Drei Dillenburgere Freundschaften. Ludwig Böttger	154
Der Freund und Hausarzt Dr. Friedrich Hofmann	158
Christian Daniel Vogel	162
Meusebachs Jähzorn	170
Der Ehevertrag	175
Das Ende des Großherzogtums Berg aus Meusebachs Dillenburgere Sicht	179

WIE MEUSEBACH PRÄSIDENT AM REVISIONSHOF WAR UND EMSIG UND AKRIBISCH SEINE TRÄUME AUFZEICHNETE. MEUSEBACH IN KOBLENZ (1815—1818)	185
---	-----

Die nächsten <i>Weissen Bücher</i>	200
<i>Beobachtungen kleiner Züge</i>	206
Meusebachs Traumbereobachtungen. Anlass und Programm des Selbstversuchs	211
Erinnern, Vergessen und schriftliche Fixierung der Träume	216
Motive aus Kindheit und Jugend	219
Traumlandschaften	222
„Traumflug“. Reisen und Zeitverzerrung im Traum	225
Fremdsprachen-Kenntnisse im Traum	229
Vermischung. Entrückung. Metamorphosen	232
Traum im Traum	233
Sinneseindrücke in Träumen	235
Geschmacksträume	236
„Traumgesichte“	238
Wie zeigt sich der Charakter des Menschen in seinen Träumen? Vergleich seiner „nächtlichen Empfindungsweise“ mit der am Tage	238
Der schlechte Traumzug	239
Krieg, Sterben, Selbstmord, Tod. Der Traum: ein „mixtum compositum“	243
Erotische Träume	247
„Präsident der Coblenzer Liebenswürdigkeit“. Gesellschaftlicher Umgang, Begegnungen und Freundschaften	251
Joseph Görres	252
Begegnung mit Goethe 1815	260

Erste Bekanntschaft mit Wilhelm Grimm	262
Friedrich Perthes	262
Johann Peter Hebel	264
Johannes Schulze	269
Der Traubenhügel. Der Kreis um Gneisenau	271
Briefe Gneisenaus an Meusebach	277
Carl und Marie von Clausewitz	279
Max von Schenkendorf	285
Meusebachs Einladungsbrief an Jean Paul zu einem Besuch in Koblenz 1818	290
Ein „Scherzverhältniß nach meiner Weise“. Eine Koblenzer Liebschaft	291
WIE MEUSEBACH NACH BERLIN VERSETZT WURDE UND ALS „GUTER PREUSSE“ NEUE FREUNDE FAND (1819—1832)	297
Carl von Clausewitz' Brief an Meusebach	300
Das Jahr 1819. Reise nach Berlin. Begegnung mit den Brüdern Grimm in Kassel	305
Abschied von Koblenz	306
Ein „kleines Coblenz“ in Berlin	308
Wie Meusebach „ein guter Preuße wurde“	311
Zum Haus am Kupfergraben (Karl Hegel)	316
Die Gesetzlose Gesellschaft	317
Das Jahr 1821	319
Seebad Putbus, September 1821	326
„Ich bin ganz des Teufels auf die alten Wälzer“. Meusebach als Sammler oder Onkel Tobys Steckenpferd	328
Hoffmann von Fallersleben	331
Der Fonk'sche Fall	339
Meusebachs Schwerhörigkeit und Versuch ihrer Linderung durch Bücherlust und Wasserkur: Bäderreise nach Bad Nenndorf über Halberstadt und Wolfenbüttel	343
Eine sehr artige Reisebeschreibung zu Wasser und zu Lande	344
Schinkel und der Ärger mit dem Umzug	349
Der Nachbar „über den Zaun“ Karl Lachmann	355
Der Besuch Wilhelm Müllers 1825	357
Im Jahre 1826	362
1827	365
1828. Ein Wilder Schweinskopf und die Schweinsberger Kirmes	365
1829. Arlikona	382
1831	399
Die Choleraepidemie des Jahres 1831. Tod von Gneisenau, Clausewitz, Hegel	402
Hegels Einladung zu Jagor 1827	402

WIE MEUSEBACH SEINE TOCHTER VERHEIRATETE, GÖTTINGEN BESUCHTE UND EINE REZENSION ÜBER BETTINA VON ARNIM SCHRIEB (1833—1840)	407
<i>Jüngst mit schwerem Wanderstabe</i> . Ein spätes Gedicht vom November 1834	416
Weitere junge Freunde. August von Cohausen und Moriz Haupt 1833—1834	417
Meusebach und Bettina von Arnim	423
„Bettines Zottelhund“. Ein Besuch Bettinas im Hause Meusebach	428
Meusebachs Rezension von Bettinas Buch <i>Goethe's Briefwechsel mit         einem Kinde</i>	435
Otfried von Meusebach. Klebebrief an seinen Vater über dessen Bettinen-Rezension 1835	438
Die Rezension	443
Reaktion der Freunde auf die Rezension	454
Moriz Haupts Besuch 1835	464
Kenner und Liebhaber	477
Meusebachs Gasunfall. Meusebach in Bettinas <i>Ilius Pamphilus und         die Ambrosia</i>	487
Der Besuch Jacob Grimms in der Karlstraße 36	493
„GREGORIUS EREMITA“. WIE MEUSEBACH ZUM EINSIEDLER VON BAUMGARTENBRÜCK WURDE UND SEINE RIESIGE BIBLIOTHEK DER NACHWELT HINTERLIESS (1836—1847)	497
Die Eckermann-Rezension 1836	504
Das Göttinger Ehrendoktorat	508
Briefe aus Baumgartenbrück an Ernestine in Berlin, April—Mai 1838	509
Der „Weinmeister“	519
Tod des Schwiegersohns und Meusebachs Pensionierung 1842—1843	526
Die Pensionierung	526
Der Garten	533
„Exsilium melancholiae“. Meusebachs Zettelsack und Ausschnitte-Album. Rudolf Baiers Besuch in Baumgartenbrück 1842	535
Besucher auf „Meusebachshaus“. Die Kinder Wilhelm Grimms 1844	538
Ein kleines Briefgeplänkel mit Armgard von Arnim	540
Herman Grimms Meusebach-Porträts 1845	542
Meusebachs letzte Krankheit und Tod	553
Nachleben	557

<i>An meine liebe Müla.</i> Meusebachs „letztes Geschreibsel“	559
Savignys Kondolenzbrief und Jacob Grimms Nachruf auf Meusebach	560
Die Meusebach'sche Stiftung	561
Das Meusebach'sche Grab	562
Das Schicksal der Meusebach'schen Bibliothek	566
Katalogisierung und Verkauf der Meusebach'schen Bibliothek	567
ANHANG	571
I. Bettina von Arnim. Brief an Friedrich Wilhelm IV.	571
II. Friedrich Zarncke. Die Meusebach'sche Bibliothek (1850)	576
QUELLEN- UND LITERATURVERZEICHNIS	585
PERSONENREGISTER	599

## ABBILDUNGSNACHWEIS

Bild auf dem vorderen Deckel: Pastellporträt Meusebachs von Eduard Daege, amerikanischer Privatbesitz. Foto des Verfassers.

Frontispiz: Bleistiftzeichnung Herman Grimms mit dem Vermerk: „Meusebach. / er liest in der Brochüre des Herrn / Pischon gegen Kuntze. / 1845“. Verwaltung der hessischen Schlösser und Gärten, Bad Homburg v. d. H., Inv.-Nr. 1.3.287. Foto: Berthold Friemel und Klaus B. Kaindl.

Tafel 1: Karl Hartwig Gregor von Meusebach als Kind. In: Familien-Album / oder fürtreffliche Darstellung / vnterschiedener Herren / Frawen vnd Frewlein / VON MEVSBACH. WITZLEBEN. POLENZ, Nr. 3. Privatbesitz USA, Marie Marschall Fuller. — Tafel 2: K. H. G. von Meusebach als junger Mann. Familienbesitz, Pawleys Island, South Carolina, John Marschall Sawyer. — Tafel 3: Porträt von K. H. G. von Meusebach. Zeichnung von Herman Grimm, September 1845. Verwaltung der hessischen Schlösser und Gärten, Bad Homburg v. d. H., Inv.-Nr. 1.3.302. Foto: Berthold Friemel und Klaus B. Kaindl. — Tafel 4: Christiane von Witzleben. In: Familien-Album, Nr. 4. Privatbesitz USA, Marie Marschall Fuller. — Tafel 5: Georg Hartmann von Witzleben. Erbadministratur der Stiftung Klosterschule Roßleben. — Tafel 6: Georg Friedrich Karl von Meusebach. In: Familien-Album, Nr. 2. Privatbesitz USA, Marie Marschall Fuller. — Tafel 7: Christian Karl von Meusebach. In: Familien-Album, Nr. 2. Privatbesitz USA, Marie Marschall Fuller. — Tafel 8: Einband der *Ein-tagsschönchen*. Berlin, SB, Nachlass Meusebach. — Tafel 9: Der Umschlag von Jean Pauls erstem Brief an K. H. G. von Meusebach. Berlin, SB, Nachlass Meusebach. —

Tafel 10: Ernestine von Witzleben. In: Familien-Album. Privatbesitz USA, Marie Marschall Fuller. — Tafel 11: Friedrich Ludwig von Witzleben. In: Familien-Album, Nr. 10. Privatbesitz USA, Marie Marschall Fuller. — Tafel 12 oben: Die Terrassen des Meusebach'schen Gartens in Dillenburg. Foto: Archiv des Verfassers. — Tafel 12 unten: Eingangshalle im Erdgeschoss, Dillenburg. Foto: Archiv des Verfassers. — Tafel 13: Meusebachs Dillenburger Haus in der Wilhelmstraße. Heutiger Zustand. Foto: Archiv des Verfassers. — Tafel 14: Karl Lachmann. Zeichnung von Herman Grimm. Verwaltung der hessischen Schlösser und Gärten, Bad Homburg v. d. H. — Tafel 15: Die Hundebrücke in Berlin. Stadtmuseum Berlin. Inv.-Nr. GDR 82/65. — Tafel 16: Die Villa Meusebach. Berlin, SB, Nachlass Meusebach. — Tafel 17: Caroline von Witzleben. In: Familien-Album. Privatbesitz USA, Marie Marschall Fuller. — Tafel 18, 19: Eduard Daege: Das Ehepaar Ernestine und K. H. G. von Meusebach. Privatbesitz USA, Susan Klish. — Tafel 20: Packhof und Neue Packhofstraße in Berlin. Plan von Daniel Gottlob Reymann. Simon Schropp et Comp. (1827). — Tafel 21, 22: Die Karlstraße. Simon Schropp et Comp. (1843). — Tafel 23, 24: Klebebrief von K. H. G. von Meusebach an Herman Grimm, 20. Dezember 1844. Verwaltung der hessischen Schlösser und Gärten, Bad Homburg v. d. H., Inv.-Nr. 6.1.83. Foto: Renate J. Deckers-Matzko. — Tafel 25: Vue prise de la Maison Friedländer 1819. Stiftung Stadtmuseum Berlin. — Tafel 26: Karoline von Meusebach. In: Familien-Album, Nr. 9. Privatbesitz USA, Marie Marschall Fuller. — Tafel 27: Karoline von Meusebach. Privatbesitz USA, Patsy Marschall Stewart. — Tafel 28: K. H. G. von Meusebachs Abschiedsbrief bei einer schweren Krankheit ungefähr 1845. Berlin, SB, Nachlass Meusebach. — Tafel 29: Meusebachs Siegel. Berlin, SB, Nachlass Meusebach. — Tafel 30, 31: Panorama vom Heineberg bei Geltow, Blick auf Geltow und Werder (GK I 3709) sowie auf Caputh und Potsdam (GK I 3710), um 1836. Von Johann Heinrich Hintze. Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg. Fotograf: Wolfgang Pfaufer. — Tafel 32: K. H. G. von Meusebachs Grab. Foto: Archiv des Verfassers.

Abb. 1—3: Gut Schloss Voigtstedt. Details von Postkarten um 1940. Heimatstube Voigtstedt. Foto: Andreas Schmölling, Artern. — Abb. 4: Klosterschule Roßleben. Ansicht 1904. Stiftung Klosterschule Roßleben. — Abb. 5: Zweites Tagebuch (1799—1800). Vorsatzblatt. Berlin, SB, Nachlass Meusebach. — Abb. 6: Grundriss der Stadt Merseburg 1842. Kulturhistorisches Museum Schloss Merseburg. — Abb. 7: Domapotheke an der Burgstraße, Merseburg, heutige Ansicht. Foto: Archiv des Verfassers. — Abb. 8: Das Portal des Domgymnasiums Merseburg von 1575. Foto: Archiv des Verfassers. — Abb. 9: Flur der Domapotheke (2013). Foto: Archiv des Verfassers. — Abb. 10: Zettel mit Notizen von 1799. Berlin, SB, Nachlass Meusebach. — Abb. 11, 12, 13: *Neujahrwünsche*. Von K. H. G. v. Meusebach. Berlin, SB, Nachlass Meusebach. — Abb. 14, 15: *Neujahrwunsch*. Von K. H. G. v. Meusebach. Berlin, SB, Nachlass Meusebach. — Abb. 16: Die Tränen. Merseburger Tagebuch (1798 / 99). Berlin, SB, Nachlass Meusebach. — Abb. 17: Friederike von Polenz. Familien-Album, Nr. 7. Privatbesitz USA, Marie Marschall Fuller. — Abb. 18: Meusebachs Immatrikulationsurkunde vom 30. April 1800. Berlin, SB, Nachlass Meusebach. — Abb. 19: Gebäude in der Roten Straße, Göttingen, heutiger Zustand. Foto: Archiv des Verfassers. — Abb. 20: Meusebachs scherzhafte Immatrikulationsurkunde Leipzig 1784. Berlin, SB, Nachlass Meusebach. — Abb. 21: Johann Friedrich Blu-

menbach. Zeichnung von Ludwig Emil Grimm. Hanau, Historisches Museum, Inv.-Nr. B 7598. — Abb. 22: Johann Wilhelm Ludwig Gleim. Gemälde von Georg Friedrich Adolph Schöner, 1798. Gleimhaus. Portätsammlung Freundschaftstempel. Inv.-Nr. AN 162-32. — Abb. 23: Jean Paul Richter. Gemälde von Heinrich Pfenninger, 1798. Gleimhaus. Portätsammlung Freundschaftstempel. Inv.-Nr. A(N) 123. — Abb. 24: Todesanzeige von Christian Karl von Meusebach. Leipziger Zeitungen, 56. Stück, 20. März 1802, S. 459. — Abb. 25: Die Wilhelmstraße in Dillenburg um 1870 (Detail einer Fotografie). Dillenburger Blätter, 9. Jg. (1992), Nr. 19. — Abb. 26: Heinrich Karl Alexander Pagenstecher. Zeichnung von Karl Philipp Fohr, 1816. Städel Museum, Frankfurt am Main. Inv.-Nr. 245. — Abb. 27: Der Familienstammbaum von Meusebachs Onkel Gottlob Georg Justus von Meusebach. Familien-Album. Privatbesitz USA, Marie Marschall Fuller. — Abb. 28: Das Wappen von Gottlob Georg Justus von Meusebach. Austin, Texas States Archives. MS 1997 / 119. — Abb. 29, 30: Der Dillenburger Brief vom 23. / 24. April 1804. Berlin, SB, Nachlass Meusebach. — Abb. 31: Anzeige in den *Dillenburgischen Intelligenz-Nachrichten*, 25. Stück, 23. Juni 1804, S. 351. Staatsarchiv Wiesbaden. — Abb. 32: Einzug Napoleons in Düsseldorf. Aquarell von Johann Petersen. Stadtmuseum Landeshauptstadt Düsseldorf. — Abb. 33: Der Papierumschlag des *Weißes Buches* aus Dillenburg. Berlin, SB, Nachlass Meusebach. — Abb. 34, 35: Rücken und Titel von Meusebachs *Geist aus meinen Schriften* (Frankfurt am Main 1809). Berlin, SB, Nachlass Meusebach. — Abb. 36: Anfang des ersten Briefes von Jean Paul an Meusebach. Berlin, SB, Nachlass Meusebach. — Abb. 37: Berthold Reinhard Vogel, Medaillon seines Vaters Christian Daniel Vogel. Reproduktion eines im Hessischen Hauptstaatsarchiv zu Wiesbaden aufbewahrten Wachsbildes, W 3008, 493. — Abb. 38, 39: Brief an Clemens August Schlüter. Berlin, SB, Nachlass Meusebach. — Abb. 40: Koblenz, Modell. Mittelrhein-Museum Koblenz. Foto: Archiv des Verfassers. — Abb. 41: Christoph Wilhelm Heinrich Sethe. Lithographie im Stadtmuseum Düsseldorf. In: 1770—1815. Weltgeschichte am Rhein erlebt. Erinnerungen des Rheinländers Christoph Wilhem Heinrich Sethe aus der Zeit des europäischen Umbruchs. Hrsg. von Adolf Klein und Justus Bockenmühl. Köln 1973. — Abb. 42: Die Huldigungsfeier vor dem Aachener Rathaus am 15. Mai 1815, unbekannter Maler. Sammlung Crous GmbH. — Abb. 43: Das Wohnhaus Meusebachs hinter der Anlegestelle der Fliegenden Brücke, Modell. Mittelrhein-Museum Koblenz. — Abb. 44: Darstellung der Wunderbuche auf dem Rücken der *Eintagschönchen*. Berlin, SB, Nachlass Meusebach. — Abb. 45: *Das weiße Buch* III. Berlin, SB, Nachlass Meusebach. — Abb. 46: Lageskizze eines Traums. Berlin, SB, Nachlass Meusebach. — Abb. 47: Paris, Jardin des Plantes. Foto: Archiv des Verfassers. — Abb. 48: Joseph Görres. Zeichnung von Ludwig Emil Grimm. Hanau, Historisches Museum, Inv.-Nr. B 7475. — Abb. 49: Friedrich Perthes. Hamburg, 1839. Zeichnung von Hugo Bürkner. Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg Carl von Ossietzky. In: Zweihundert deutsche Männer in Bildnissen und Lebensbeschreibungen. Hrsg. von Ludwig Bechstein. Leipzig 1854. — Abb. 50: Johann Peter Hebel. Kupferstich von Friedrich Weber. Deutsche Fotothek. Staatliche Kunstsammlung Dresden. Hauptkatalog, Aufn.-Nr.: 0056142. — Abb. 51: Johannes Schulze. Porträt von Hans Meyer. In: Conrad Varrentrapp: Johannes Schulze und das höhere preussische Unterrichtswesen. Leipzig 1889. — Abb. 52, 53: Der Elefant und ein gratulierender Meusebach auf dem Rücken der *Eintagschönchen*. Berlin, SB, Nachlass

Meusebach. — Abb. 54, 55: Marie und Carl von Clausewitz. Illustration von Karl Schwartz: *Leben des Generals Carl von Clausewitz und der Frau Marie von Clausewitz geb. Gräfin von Brühl. Mit Briefen, Aufsätzen, Tagebüchern und anderen Schriftstücken.* Berlin 1878. — Abb. 56: Max von Schenkendorf. Aus: Wulff D. Wagner, Heinrich Lange: *Das Königsberger Schloss. Eine Bau- und Kulturgeschichte.* Bd. 2. Regensburg 2011, S. 155. — Abb. 57: Johann Heinrich Hintze: *Blick vom Kreuzberg (Berlin) um 1829.* Berlin, Alte Nationalgalerie. — Abb. 58: *Convolvulus tricolor.* Berlin, SB, Nachlass Meusebach. — Abb. 59: *Vue prise de la maison Friedländer cidevant Itzig à Berlin en 1819.* Unbekannter Künstler. Stadtmuseum Berlin. Inv.-Nr. VII 84 / 638 w. Reproduktion: Oliver Ziebe. — Abb. 60: *Vue prise de la maison Friedländer. Detail: Die Häuser der Neuen Packhofstraße.* Stadtmuseum Berlin. — Abb. 61: *Die Eiserne Brücke von Norden, um 1810.* Federzeichnung von Leopold Ludwig Müller. Landesarchiv Berlin. LA 08 Str Brücken 4440. — Abb. 62: Bartholomäus Ludwig Fischenich. *Bildnis auf einer Tabakdose.* Privatbesitz. In: Ulrike Teschner: *Bartholomäus Fischenich. Ein rheinischer Philosoph und Jurist der Aufklärungszeit.* Bonn 1968. — Abb. 63: August Heinrich Hoffmann von Fallersleben. *Gemälde von Carl Georg Christian Schumacher, 1819.* Berlin, Nationalgalerie, Bild, A, III 358. — Abb. 64: *Situationsplan [...] über Anlegung neuer Straßen in Berlin [...] 29. Juni 1826.* (Stiftung Stadtmuseum Berlin.) — Abb. 65, 66: *Die zwei Grimms (Wilhelm und Jacob).* Zeitgenössische fotografische Porträtreproduktionen. — Abb. 67: *Die Urkunde zum Fischartorden.* Berlin, SB, Nachlass Meusebach. — Abb. 68: *Blick auf Göttingen aus der Vogelschau nach Nordwesten (um 1850).* Lithographie von Friedrich Besemann. — Abb. 69: Moriz Haupt (links). *Mit auf dem Bild Theodor Mommsen und Otto Jahn.* Bildarchiv Preußischer Kulturbesitz, 58 / 6042. — Abb. 70: *Das Billet aus dem Tagebuch Cohausens.* Koblenz, Staatsarchiv, Nachlass Cohausen. — Abb. 71: *Meusebachs Villa und Garten. Späterer Zustand mit Umbauten nach seinem Tod.* Private Heimatstube Herrmann. — Abb. 72: *Der Gastwirt Gottfried Eduard Herrmann.* Private Heimatstube Herrmann. — Abb. 73: *Meusebachs Zeichnung eines ungebetenen Besuchs.* Berlin, SB, Nachlass Meusebach. — Abb. 74: *Zeichnung der zukünftigen Villa Meusebachs in Baumgartenbrück mit Nebenbauten.* Bauantrag im Staatsarchiv Potsdam. — Abb. 75: Friedrich Adolf Trendelenburg. *Universitätsbibliothek der Humboldt-Universität zu Berlin, Porträtsammlung, ohne Signatur.* — Abb. 76: *Meusebachs Haus auf seinem Siegel.* Hessisches Staatsarchiv Marburg. 340 Grimm Ms 166. — Abb. 77: *Zeichnung der Villa Meusebachs mit noch nicht vollendeten Bauarbeiten.* Skizzenbuch von Herman Grimm. *Verwaltung der hessischen Schlösser und Gärten, Bad Homburg v. d. H., Inv.-Nr. 1.3.253.* — Abb. 78: *Geltow. Die alte Kirche am Ufer der Havel.* Von Karl Hagemeyer, 1885. In: *Geliti — Geltow. Festschrift: 1000 Jahre Geltow. Heimatgeschichtliche Betrachtungen.* Potsdam 1993. Private Heimatstube Herrmann. — Abb. 79: *Theodor Fontane. Skizze der Grabanlage Meusebach.* Fontane-Archiv, Potsdam, Notizbuch A 15, Bl. 64.